

Jetzt Max Frisch

[#Max Frisch](#) [#Jetzt Max Frisch](#) [#Swiss Literature](#) [#20th Century Literature](#) [#Literary Analysis](#)

Explore the significance of 'Jetzt Max Frisch' and delve into the world of Swiss author Max Frisch. Discover his enduring impact on contemporary literature, analyze his key themes and explore his perspectives on identity, alienation, and post-war society. Understand why Frisch's work remains relevant and thought-provoking in the 21st century.

Every file in our archive is optimized for readability and practical use.

We truly appreciate your visit to our website.

The document Max Frisch Contemporary Relevance you need is ready to access instantly.

Every visitor is welcome to download it for free, with no charges at all.

The originality of the document has been carefully verified.

We focus on providing only authentic content as a trusted reference.

This ensures that you receive accurate and valuable information.

We are happy to support your information needs.

Don't forget to come back whenever you need more documents.

Enjoy our service with confidence.

Across digital archives and online libraries, this document is highly demanded.

You are lucky to access it directly from our collection.

Enjoy the full version Max Frisch Contemporary Relevance, available at no cost.

Jetzt--Max Frisch

Die Einführung in Leben und Werk von Max Frisch (1911-1991) ist zugleich ein literarisches Porträt. Ab 14. (Robert Elstner)

Jetzt nicht die Wut verlieren

Max Frischs Homo faber ist eines der wichtigsten und meistgelesenen Bücher des 20. Jahrhunderts: Der Ingenieur Walter Faber glaubt an sein rationales Weltbild, das aber durch eine ›Liebesgeschichte‹ nachhaltig zerbricht.

Homo faber

Es gilt als einer der großen Schätze in Max Frischs Nachlass, das legendäre Berliner Journal, das er begann, als er 1973 in West-Berlin in der Sarrazinstraße eine Wohnung bezog. Danach hat der Autor es selbst mit einer Sperrfrist von zwanzig Jahren nach seinem Tod versehen, der „privaten Sachen“ wegen, die er dort festhielt. 2014 ist das Journal, in Auszügen, erstmals erschienen, ein Fest für das Feuilleton, eine Fundgrube für die Leser. Jetzt erscheint es als Taschenbuch. „Ich konnte das Buch ... nicht mehr weglegen.“ Tobias Rüther, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung „Ich las diesen Max Frisch jetzt und war total beeindruckt. Nicht nur von dem psychologischen Reichtum, den Max Frisch zu entfalten vermag, sondern auch von der delikaten Stilartistik ... das ist wirklich ein toller Autor.“ Ijoma Mangold „Hier ist der ganze Max Frisch in all seiner thematischen Vielfalt, in seinem psychologischen Scharfsinn und seiner gesellschaftlichen Neugier wiederzuentdecken.“ Jörg Magenau, Süddeutsche Zeitung „Wenige konnten die Träume unserer in sich selbst verliebten, vorwärtsdrängenden Epoche besser beschwören als Max Frisch.“ Iris Radisch, Die Zeit

Aus dem Berliner Journal

Max Frisch: Dies ist das Buch seines Lebens und seiner Bücher. Volker Weidermann hat sich zu ihm bekannt. »Ich liebe seine Bücher«, schrieb er in »Lichtjahre« über Frisch, und jetzt hat er

seine Biographie geschrieben. Die Geschichte eines Jahrhundertlebens und einer ungebrochenen, geheimnisvollen und beglückenden Wirkung. »Wir kennen Max Frisch, wenn wir seine Bücher kennen. Wir kennen seine Frauen und sein Leben, sein Unglück und sein Glück. Und in Wahrheit kennen wir natürlich nichts.« Weil das so ist, brauchen wir einen, der in seinen Büchern zu Hause ist und sich in sein Leben hineingearbeitet hat. Volker Weidermann hat sich an die Recherche gemacht, Archive durchstöbert, Weggefährten getroffen, Gespräche geführt und vor allem gelesen: die großen Romane, die Theaterstücke, die frühen Texte, die Briefe, die Tagebücher. Und dann geschrieben, voller Zuneigung und doch genau und kritisch, lebendig und anschaulich, so dass sich ein facettenreiches und faszinierendes Bild ergibt. Es zeigt zunächst einen unsicheren jungen Mann, ohne Geld und Erfolg, unglücklich in seinem Germanistikstudium, aber voller hochfliegender Pläne. Einen Schriftsteller, der schlechte Bücher voll hohlem Pathos schreibt, nationalen Gedanken anhängt – ein geistiger Landesverteidiger am Schreibtisch und in Uniform. Der schließlich Architektur studiert und in diesem Beruf nach kürzester Zeit einen märchenhaften Erfolg feiert, der aber das Schreiben nie sein lässt und über das Theater und seine Freundschaft mit Bertolt Brecht schließlich zu dem extrem modernen, kühnen, Ich-suchenden Weltschriftsteller wird, den wir heute kennen. Von »Bin oder die Reise nach Peking« (1945) führt der Weg über »Stiller«, »Biedermann und die Brandstifter« und »Homo Faber« bis nach »Andorra« und schließlich zu »Montauk« und in den Weltruhm. Es ist das unglaubliche Leben eines vom Erfolg verwöhnten, eines positiv Engagierten, eines großen Liebenden, eines trotz allem mit dem Leben Hadernden – das Leben eines der besten Schriftsteller deutscher Sprache des letzten Jahrhunderts. Und wir sind dabei, in den Büchern und in seinem Leben, bei ihm – dank seines begeisterten Biographen.

Max Frisch

A comprehensive advanced introduction to and scholarly commentary on the work of the Swiss writer Max Frisch, one of the leading German-language dramatists and novelists of the late twentieth century.

Max Frisch

Der Band informiert in der Art der Reihe über Leben und Werk.

A Companion to the Works of Max Frisch

Walter Faber is an emotionally detached engineer forced by a string of coincidences to embark on a journey through his past. The basis for director Volker Schlöndorff's movie *Voyager*. Translated by Michael Bullock. A Helen and Kurt Wolff Book

Leben gefällt mir

This new edition of this German classic contains a full introduction; student-friendly notes and critical commentary in English, on the same page as the text; extensive annotation; and expanded vocabulary section; and a revised page design. This new edition of the German classic *Andorra* has been revised to meet the needs of today's student. Peter Hutchinson's superb editorial material provides invaluable support in guiding the student through the play. This new edition contains: * A new, full introduction to the play's historical background * Student-friendly notes and critical commentary which are written in English and which appear on the same page as the text * Extensive annotation * An expanded vocabulary section * Revised page design that presents the text and notes clearly.

Max Frisch

»Ich probiere Geschichten an wie Kleider!« heißt es einmal im Roman *Mein Name sei Gantenbein*, und in der Tat, in seinen beiden Tagebüchern 1946-1949 und 1966-1971 sowie in den Romanen wie etwa *Stiller* oder *Mein Name sei Gantenbein* verstecken sich in sich abgeschlossene Erzählungen und Geschichten, die von der großen erzählerischen Brillanz Max Frischs zeugen. Kein anderer zeitgenössischer Schriftsteller stellt derart ehrlich wie hintergründig die Frage nach der Identität des Menschen des 20. Jahrhunderts. »Wovon erzählt Frisch? Von der Liebe, also von der Vergänglichkeit; vom Tod, also von der Angst vor dem Tod. Da es die Liebe immer noch gibt und da man den Tod noch immer nicht abgeschafft hat, bleibt nichts anderes übrig, als zu diesen Fragen zurückzukehren.« Marcel Reich-Ranicki

Homo Faber

Breve og andet til belysning af den schweiziske forfatter (1911-1991).

Max Frisch

In seinem berührendsten Werk erzählt Max Frisch von einem Wochenende am Meer, von Lynn und Max und von der Vergänglichkeit der Liebe. »Ich möchte diesen Tag beschreiben, nichts als diesen Tag, unser Wochenende und wie's dazu gekommen ist, wie es weiter verläuft. Ich möchte erzählen können, ohne irgendetwas dabei zu erfinden.« Max Frisch

Max Frisch, Homo faber

The screenplay "Zurich Transit" was developed from an episode in the novel Gantenbein, published in 1964: 'A story for Camilla: of a man who decides several times to change his life but, of course, never succeeds ...' Yet one day he, Theo Ehrismann, returns from a trip abroad and reads in the paper his own obituary. He arrives just on time for his own funeral and observes the attending mourners, and yet he is not able to reveal himself to them, especially not to his wife: 'How does one say that he is alive?' Max Frisch counters the traditional dramaturgy based on causality with a dramaturgy of coincidence. 'Life,' Max Frisch said in 1965, 'is the sum of events that happen by chance, and it always could as well have turned out differently; there is not a single action or omission that does not allow for variables in the future.'

Max Frisch

This new edition of the German classic Andorra has been revised to meet the needs of today's student. Peter Hutchinson's superb editorial material provides invaluable support in guiding the student through the play. This new edition contains: * A new, full introduction to the play's historical background * Student-friendly notes and critical commentary which are written in English and which appear on the same page as the text * Extensive annotation * An expanded vocabulary section * Revised page design that presents the text and notes clearly.

Andorra

Bei seiner Einreise in die Schweiz wird Mister White festgenommen, weil er für die Polizei mit dem verschwundenen Bildhauer Anatol Ludwig Stiller identisch ist. Frühere Freunde bestätigen den Verdacht. Er aber widersetzt sich dieser Festlegung, seine Aufzeichnungen in der Untersuchungshaft wehren sich gegen diese Behauptung mit der Feststellung: »Ich bin nicht Stiller!«.

Erzählungen

Das Tagebuch 1966-1971 steht in der Kontinuität des ersten. Die Aufzeichnungen, ob Erzählung oder Bericht, Fiction oder Analyse, Verhöre, Fragbogen oder Handbuch, Reisebericht oder Erinnerung, protokollieren unsere Zeit und die Situationen des einzelnen in ihr.

Max Frisch

Schriftsteller sind beliebte Interviewpartner, aus zweierlei Gründen: Man erhofft sich von ihnen Aufschluss über ihre eigenen Werke und Aufklärung über die allgemeine Weltlage. Das Schriftstellerinterview ist eine Fortsetzung der Literatur mit den Mitteln der Mediensprache. Es lebt von der Unmittelbarkeit, mit der sich Schriftsteller zu Wort melden und zu literarischen, gesellschaftlichen und politischen Themen Stellung beziehen. Max Frisch war der Inbegriff eines Schriftstellers, der sich einmischt und gehört wird. Er hat unzählige Interviews gegeben, obwohl er sie eigentlich gar nicht mochte. Umso virtuoser beherrschte er sie: Er war ein master conversationalist, wie sich Jodi Daynard ausdrückt, die ihn in den achtziger Jahren drei Tage lang interviewte. Nun erscheint erstmals eine Auswahl der besten Interviews und Gespräche mit Max Frisch. Einige davon werden zum ersten Mal überhaupt oder zum ersten Mal in voller Länge oder zum ersten Mal in deutscher Sprache veröffentlicht. Im Gespräch über Themen wie Vernunft und Utopie, Ideologie und Kritik, Hass und Gewalt, aber auch über Fakt und Fiktion, Poesie und Polemik werden Fragen beantwortet, die bis heute aktuell sind.

Jetzt ist Sehenzeit

Studienarbeit aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1-, Universität Hamburg (FB Germanistik), Veranstaltung: Seminar II, Sprache: Deutsch, Abstract: Neben

anderen großen Themenkomplexen, wie z.B. der Bildnisproblematik, findet sich in den drei im Rahmen dieser Hausarbeit untersuchten Werken Max Frischs „Der Mensch erscheint im Holozän“, „Homo Faber“ und „Stiller“ auch eine weitere und für das jeweilige Werk wichtige Thematik, in der es um die Rolle der Natur und ihre Auswirkungen auf die einzelnen Charaktere geht. Die Natur kann dabei nicht isoliert betrachtet werden, sondern erhält ihre besondere Bedeutung vor allem durch die Gegenüberstellung mit ihrem Gegenpol: der Technik. Anhand ausgewählter Sekundärliteratur soll im Rahmen dieser Hausarbeit nachgewiesen werden, daß nicht nur die Art und Weise, in der die Oppositionierung von Natur und Technik erfolgt, in allen drei Werken große Ähnlichkeiten aufweist, sondern daß auch die Auswirkungen einer derart gestalteten Gegenüberstellung sich in gewissen Punkten ähnelt. Dadurch ist diese Thematik für die Entwicklung der Charaktere von nicht zu unterschätzender Bedeutung und führt das Leben der Protagonisten gewissermaßen auf den Prüfstand. In diesem Zusammenhang sollen die Reaktionen der jeweiligen Protagonisten auf die Konfrontation mit der Natur untersucht werden und es wird sich dabei zeigen, daß die Reaktionen bestimmte Gemeinsamkeiten besitzen. Dennoch wird eine gewisse Individualität der einzelnen Personen zu erkennen bleiben, bzw. durch die spezifischen Reaktions- und Verhaltensmuster besonders erkennbar.

Max Frisch, Homo Faber

Der Band enthält, neben einem Abdruck der Rede Max Frisch zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, vierzehn Studien zum Prosawerk Max Frischs sowie die erste kommentierte Auswahlbibliographie zur Frisch-Literatur. In chronologischem, thematischem, textinternem und vergleichendem Zugriff bieten die Essays und Analysen nicht nur wesentliche Deutungsaspekte zum Prosawerk, sie vermitteln darüber hinaus neue Zugänge zum Werk eines der bedeutendsten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Angesprochen wird nicht nur der Fachmann, sondern auch der weite Leserkreis Frischs, der hier die Weiterführung des Dialogs mit dem Werk finden wird. Der Band vereinigt Arbeiten aus Australien, der BRD, Kanada, der Schweiz und den Vereinigten Staaten. Er wird für den Benutzer aufgeschlüsselt durch ein Namenregister und ein Verzeichnis der Werktitel.

Montauk

Ausgangspunkt dieser Darstellung von Max Frischs Werk ist das berühmte "Tagebuch 1946-1949". Man hat es bisher stets als ein Schriftstellertagebuch wie andere auch gelesen, die genaue Analyse erweist es indessen als ein Werk der Literatur wie Drama und Roman. Darüber hinaus wird deutlich, wie entscheidend die Tagebuchform für Frischs gesamtes Werk ist. Sie ist dessen formales Prinzip und verschmilzt mit verfremdender Darstellungstechnik zu Kunstformen, denen die grossen, immer wieder neu gestalteten Themen Frischs entsprechen : das Missverhältnis zwischen Ich-Wirklichkeit und einseitig festlegender Rolle, zwischen Wahrheit und Bildnis sowie dessen Macht und Gefährlichkeit. Exemplarische Einzelanalysen und zusammenfassende Darstellung verbinden sich zu einem Überblick über Max Frischs schrift-stellerische Entwicklung bis zum "Tagebuch 1966-1971."

Zürich-Transit

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Germanistik - Komparatistik, Vergleichende Literaturwissenschaft, Note: 2,0, Ruhr-Universität Bochum, Sprache: Deutsch, Abstract: In meiner Hausarbeit möchte ich mich mit dem Schreiben bei Max Frisch auseinandersetzen. Zunächst einmal werde ich darstellen, wann Frisch mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit begonnen hat und in welche Phasen sich sein literarisches Schaffen einteilen lässt. Außerdem werde ich kurz auf seine beiden Tagebücher, die in der Wissenschaft oft als literarische Tagebücher bezeichnet werden, eingehen.. Des weiteren versuche ich dann mit Hilfe seiner Tagebücher herauszufinden, woher er seine Ideen bekam, was das Schreiben für ihn bedeutete und welche Schreib- und Lesegewohnheiten er hatte. Am Ende werde ich die Arbeitsergebnisse noch einmal kurz zusammenfassen.

Gesammelte Werke in zeitlicher Folge

Nichts Großartigeres gibt es als das Leben – und nichts Verwickelteres. Dabei hat jede Zeit im Leben ihren ganz eigenen Blick auf die Welt und die Existenz darin. Max Frisch erprobt die Perspektiven und entdeckt in jeder einen ganz eigenen Gewinn. Allen gemeinsam ist ein Bekenntnis: Leben, ja »Für jedes Lebensalter, ausgenommen das kindliche, bedeutet die Zeit ein gelindes Entsetzen, und doch wäre jedes Lebensalter schön, je weniger wir verleugnen oder verträumen, was ihm zukommt.«

Andorra

Die Kernzelle von Andorra findet sich in Max Frischs Tagebuch als Eintragung des Jahres 1946. Andorra ist der Name für ein Modell: Es zeigt den Prozess einer Bewusstseinsveränderung, abgehandelt an der Figur des jungen Andri, den die Umwelt so lange zum Anderssein zwingt, bis er es als sein Schicksal annimmt. Dieses Schicksal heißt in Max Frischs Stück »Judsein«. Das Schauspiel erschien als Buchausgabe zuerst 1961.

Stiller

Die bewährten Helfer bei der Vorbereitung auf Unterrichtsstunden, Referate, Klausuren und Abitur präsentieren sich mit neuen Inhalten und in neuer Gestalt – differenzierter, umfangreicher, übersichtlicher! * Präzise Inhaltsangaben zum Einstieg in den Text * Klare Analysen von Figuren, Aufbau, Sprache und Stil * Zuverlässige Interpretationen mit prägnanten Textbelegen * Informationen zu Autor und historischem Kontext * Didaktisch aufbereitete Info-Graphiken, Abbildungen und Tabellen * Aktuelle Literatur- und Medientipps Ganz neue Elemente sind: * Prüfungsaufgaben und Kontrollmöglichkeiten * Zentrale Begriffe und Definitionen als Lernglossar Der Fabrikant Biedermann lässt zwei suspekte Gestalten auf seinem Dachboden hausen. Schnell wird klar, dass es sich um gesuchte Brandstifter handelt. Doch statt etwas gegen die beiden zu unternehmen, versucht Biedermann sich mit ihnen gut zu stellen, und es kommt zur Katastrophe. Frischs Drama ist zeitlos und zeigt, was passiert, wenn man drohende Gefahren ignoriert und das Böse gewähren lässt.

Tagebuch 1966-1971

»Wie Sie mir auf den Leib rücken!«